MENSCH + STADT

Mit dem Bürgermeister im Bürgerbus

Bürgermeister Johannes Mans bot eine Bürgersprechstunde „on the road“ an. Damit soll auch das Angebot des Bürgerbusses beworben werden.

„Rollende Sprechstunde“ mit (v.l.) Bürgermeister Johannes Mans, Fahrer Bernd Rausch und Eberhard Wolff, Vorsitzender des Bürgerbusvereins. FOTO: GILSBACH

VON STEFAN GILSBACH

RADEVORMWALD | An diesem Mittwochvormittag scheint die Sonne auf den Schlossmacherplatz – endlich scheint der Frühling angekommen zu sein. An der Kaiserstraße steht ein Fahrzeug des Bürgerbus-vereins, an diesem Tag wird eine

besondere Fahrt angeboten: Bürgermeister Johannes Mans steht bei einer „rollenden Sprechstunde“ für die Bürger bereit – eine Gelegenheit, dem Stadtoberhaupt Fragen zu stellen und Anliegen vorzubringen. Zugleich möchte der Bürgermeister mit dieser Aktion auch auf das Angebot des Bürgerbusses aufmerksam machen. Um 9.42 Uhr geht es mit Bernd Rausch am Steuer los, auch der Reporter der BM darf mitfahren und eine Runde durch die Innenstadt drehen.

Ein Fahrgast hat sich schon auf der Kaiserstraße angeschlossen: Altbürgermeister Friedel Müller, der zu den Gründungsmitgliedern des Bürgerbusvereins gehört. Er möchte die Gelegenheit nutzen, um mit seinem Nachfolger über Themen wie Nahverkehr, Fahrradwege und Verkehrssicherheit zu sprechen.

Die Fahrt geht zunächst über die Kaiserstraße in Richtung Osten, an der Kreuzung zur Uelfe-Wuppertal-Straße biegt der kleine Bus nach links ab, dann geht es in Richtung Uelfestraße. Dort steigt Eckard Knorz zu, zwei Nordic-Walking-Stöcke in der Hand. Der ehemalige Chef der Freiwilligen Feuerwehr ist überrascht, den Bürgermeister auf der Rückbank zu entdecken: „Von der Sprechstunde wusste ich nichts“, räumt er ein.

Weiter geht es in die Nordstadt, an der Ritter-von-Halt-Straße steigt eine Dame zu, die in die Innenstadt möchte. Auch sie staunt über den prominenten Mitfahrer, sie wusste nichts von der Sprechstunde „on the road“.

Der Bus kurvt über die Jahnstraße und die Telegrafenstraße wieder zurück in den Stadtkern. Müller hat seine Anregungen an Mans auf einem Zettel festgehalten. Ein wichtiger Punkt: „Die Buslinie 626 der OVAG sollte nicht mehr über Önkfeld fahren“, meint er. Auf der Strecke von der Stadt in Richtung Wupperorte über Önkfeld verkehrt der Bürgerbus, und erfahrungsgemäß werde die öffentliche Buslinie nur noch von wenigen Fahrgästen genutzt. „Es wäre besser, die Linie würde wieder über Bergerhof und Dahlhausen fahren“, schlägt Müller vor. Weitere Ideen, die er vorbringt: eine Verbesserung der Anbindung nach Schwelm, außerdem sollten die Radbusse zwischen Opladen und Marienheide über Kräwinklerbrücke und Radevormald-Stadt fahren und damit die ehemalige Bahntrasse von Kräwinkel zum Kreuz anbinden.

Der Bürgerbus fährt über die Kreuzung der B 229 Richtung Südstadt, links geht es zum Sana Krankenhaus. Dort macht der Bus eine Runde über den voll geparkten Parkplatz, auf dem fast kein Durchkommen ist. Rausch muss vorsichtig vorbeikurven an einem Auto, das im Weg steht. Der Fahrer raucht ungerührt eine Zigarette.

Müller hat noch eine Anregung notiert, diesmal zum Radverkehr: Die im Bereich Am Kreuz endende Radtrasse soll parallel zur B 229 weitergeführt werden, außerdem brauche es dringend einen Radweg von der Stadt in die Wupperorte.

Inzwischen ist der Bus in die Ispingrader Straße eingebogen, an deren Ende steigt Elfriede Reiske zu. Sie ist seit Jahren treuer Fahrgast des Bürgerbusses. „Das ist fast wie eine kleine Familie, man kennt sich und weiß, wo wer zusteigt.“ Sie fährt an diesem Markttag zum Einkauf in die Innenstadt. „Können Sie mich auf der Brücke rauslassen?“, fragt sie. Auch das geht, obwohl es nicht die Regel ist. Mit Bernd Rausch klärt sie ab, wann die Fahrt zurück geht.

Auch durch kleine Straßen der Südstadt, in der ein normaler Linienbus keinen Platz finden würde, geht die Fahrt. Schließlich, nach etwa einer Dreiviertelstunde, hält der Bürgerbus am Busbahnhof an der Poststraße. Zwar hat sich außer Müller niemand zur „rollenden Sprechstunde“ eingefunden. Doch hat die Ankündigung der Aktion manche zumindest wieder auf das Angebot des Bürgerbusses aufmerksam gemacht. „Wir haben am nächsten Tag eine Buchung für die Fahrt zum Waffelessen nach Filde bekommen“, sagt der Vorsitzende des Vereins, Eberhard Wolff, der zu Abfahrt und Ankunft des Kleinbusses erschienen ist.

Für Donnerstag bieten die Fahrer des Vereins dann wieder gezielte Einkaufstouren zu den Supermärkten an – und hoffen, dass mehr Menschen diese bequeme Alternative zum Auto in Zukunft nutzen werden.

INFO

33 Haltestellen gibt es im Stadtgebiet

Verein Der Bürgerbusverein in Radevormwald wurde vor etwa 20 Jahren gegründet

und hat in diesem Zeitraum mehr als 150.000 Fahrgäste befördert. Es gibt im Stadtgebiet von Radevormwald derzeit 33 Haltestellen. Eine Fahrt kostet 1,50 Euro, wer ein Ticket von VRS, ein Westfalentarif oder ein NRW-Ticket hat, fährt jedoch gratis. Auch Schwerbehinderte können den Bus kostenlos nutzen. Inzwischen fährt der Bürgerbus auch klimaneutral. Bei der Abgabe eines alten Handys erhält der Fahrgast vier Freifahrscheine.

Auskunft Wer sich näher über die Fahrtstrecken informieren möchte, kann dies im Internet tun unter
buergerbus-radevormwald.de

Bürgermeister Johannes Mans und sein Vorgänger Friedel Müller im Gespräch. foto: gilsbach